

Einsatz für andere hat viele Gesichter

EHRENAMTSBÖRSE Zehn Anbieter stellen ihre Angebote vor – Termin sollte überdacht werden

Wo kann ich mich wie bürgerschaftlich engagieren? Diese Frage stand gestern im Mittelpunkt bei der 3. Ehrenamtsbörse der Volkshochschule Wilhelmshaven.

VON LUTZ RECTOR

WILHELMSHAVEN – Möglichkeiten des Ehrenamtes bekannter zu machen und entsprechenden Anbietern in entspannter Atmosphäre ein öffentliches Forum zu bieten, darum ging es gestern bei der 3. Ehrenamtsbörse, so Kay Rutsatz von der Freiwilligenagentur Wilhelmshaven. Sie ist auch zusammen mit der Volkshochschule Ausrichter der Ehrenamtsbörse. Zehn Anbieter nutzten die Gelegenheit, ihre Möglichkeiten des bürgerschaftlichen Engagements einmal näher vorzustellen.

Dass es in Wilhelmshaven durchaus viele Menschen gibt, die sich freiwillig engagieren, habe die Flüchtlingshilfe gezeigt, betont Rutsatz. Allerdings habe die erfolgreiche Arbeit hier viele andere Bereiche, in denen ebenfalls Unterstützung nötig wäre, in den Hintergrund, zum Teil sogar in Vergessenheit geraten lassen. Darüber hinaus seien viele, die sich bis dahin anderswo engagiert hätten, zumindest zeitweise in die Flüchtlingshilfe gewechselt. Und die sei dann so arbeitsintensiv gewesen, dass keine Zeit mehr für andere Projekte



Valeska Bockberger und Rainer Siebler vom THW-Ortsverband Wilhelmshaven informieren Udo Stöver über die verschiedenen Einsatzfelder und Angebote.

FOTO: ALTMANN

blieb, so Rutsatz. Und der Experte hat noch ein weiteres Problem ausgemacht: die mobile Gesellschaft. Weil gerade jüngere Menschen häufig ihren Wohnort wechselten, sei es aus beruflichen oder anderen Gründen, könnten die nur schwer für längerfristiges Engagement begeistert werden.

Dementsprechend gehörten die meisten Ehrenamtlichen der Generation „50plus“ an – zumindest die in der Freiwilligenagentur gemeldeten.

Dass es Nachwuchsprobleme gibt, bestätigt Peter Hoch von der BUND-Kreisgruppe Wilhelmshaven. Er selbst ist schon seit den 1980er-Jahren

dabei, würde aber gerne mehr Jüngere in seiner Kreisgruppe sehen.

Beim Ortsverband des Technischen Hilfswerkes, der ebenfalls mit einem Infostand auf der Börse Präsenz zeigt, gibt es diese Probleme nicht. „Wir bieten vielfältige Einsatzmöglichkeiten, die auch gut

nachgefragt werden – und 95 Prozent unserer Mitglieder arbeiten ehrenamtlich“, sagt der Ortsbeauftragte Bernd Leidhold. Schwierigkeiten sieht er nicht, die an das THW gestellten Aufgaben nicht erfüllen zu können – wenn dafür weniger Leute bereitstünden. „Aber natürlich sind immer freie Plätze verfügbar!“

Bürgerfunk bei Radio Jade, Unterstützung beim Kinder- und Jugendhospiz Joshua Engelreich, im Wattenmeer-Besucherzentrum, bei der Gemeinnützigen Gesellschaft für Paritätische Sozialarbeit (GPS), beim Segelclub Störtebeker, der behinderten Menschen über den Wassersport Raum- und Naturerfahrungen vermitteln möchte, oder eine Vermittlung über die Freiwilligenagentur – die Ehrenamtsbörse konnte nur einen ganz kleinen Ausschnitt vom dem präsentieren, was es tatsächlich an Möglichkeiten gibt.

Dass die Resonanz sowohl seitens der Anbieter als auch der Besucher eher überschaubar blieb, dürfte auch dem Termin geschuldet sein.

Statt eines dunklen Novembersonntages in den Räumen der VHS an der Virchowstraße wäre ein Tag im Sommer unter freiem Himmel die vielleicht bessere Alternative. Sie gebe Anbietern ganz andere Möglichkeiten der Eigenpräsentation und würde damit sicher auch ein deutlich größeres Publikum anlocken. Dass es nach wie vor Interesse am Ehrenamt gibt, haben die Initiatoren ja ausdrücklich betont.